

Maria Einsiedlen gewesen, wurde er 1519 in Zürich Prediger, wider setzte sich dem Franziskanermönch Samson, als er den Ablass predigte, und bewirkte nach seiner siegreichen Disputation mit dem bischöflichen Vicar Faber 1523, daß der Züricher Rath die Verordnung zum Reformiren erließ. In Basel war zu gleicher Zeit Decolampadius (Hansschein) als Reformator aufgetreten.

2. Fortgang der Reformation bis zur Protestation von Speier 1521—1529.

In Deutschland war nach dem Tode Max I. und der Reichsverweserschaft des Kurfürsten Friedrichs des Weisen von Sachsen noch 1519 der Enkel von Max, König Karl I. von Spanien, zum deutschen Kaiser als Karl V. gewählt worden, gegen König Franz von Frankreich. Noch bevor er mit diesem in Krieg gerieth, berief er auf seinen ersten Reichstag in Deutschland zu Worms 1521 Luthern, dem er freies Geleit erteilte und ließ ihn zwar nicht, nachdem dieser am zweiten Tage seines Verhörs von seinen angeblichen Irthümern nicht lassen wollte, wenn man ihm nicht aus der heiligen Schrift widerlege, wie Kaiser Siegismund den Fuß, verhaften und verbrennen, belegte ihn jedoch mit der Reichsacht. Vor derselben schützte ihn jedoch sein Landesherr Friedrich der Weise, der ihn nach der Wartburg bei Eisenach in Thüringen in Sicherheit brachte, wo Luther bis 1522 als Junker Georg lebte und an der Uebersetzung des neuen Testaments arbeitete. Als aber durch den fanatischen Eifer Carlstadts in Wittenberg eine Bilderstürmerei ausbrach, eilte Luther ohne weitere Rücksicht nach Wittenberg und stellte durch seine Predigten in acht Tagen 1522 die Ruhe wieder her; Carlstadt, wegen seiner Naachlosigkeit der gefährlichste Feind der Reformation, mußte mit seinem Anhange weichen. Einen wahren Freund und eifrigen Förderer seiner Bestrebungen hatte dagegen Luther in Melancthon (Schwarzerde) gefunden, einem gründlichen Kenner der classischen Studien, seit kurzem nach Wittenberg berufen, der, besonnen und gelehrt, den oft zu ungestümen Reformator zügelte, freilich aber hinter dessen Festigkeit weit zurückblieb. Seine *loci communes* waren die erste christliche Dogmatik 1521, sie und Luthers Uebersetzung des neuen Testaments 1522 (bis 1534